



Mithilfe des CLS-IoT-Gateways und der EMT-Plattform von Zenner lassen sich Ladesäulen künftig netzdienlich steuern. Bild: GP Joule

CLS-basierte Services für „aktive Externe Marktteilnehmer“

# „Von der SMGW-Pflicht zur EMT-Kür“

Mit der Realisierung neuer Geschäftsmodelle wie Elektromobilität und Submetering aber auch dem aktiven Schalten von dezentralen Stromerzeugern und -verbrauchern rückt die Controllable-Local-Systems (CLS)-Schnittstelle am Smart Meter Gateway in den Fokus. Über sie müssen alle Aktivitäten aktiver Externer Marktteilnehmer (EMT) abgewickelt werden. Die innerhalb der Zenner-Gruppe neu gegründete aktiver EMT GmbH positioniert sich als Lösungsanbieter und Infrastrukturdienstleister speziell für CLS- und EMT-Services.

BWK sprach mit Sebastian Heß, Geschäftsführer der aktiver EMT, über Herausforderungen und Chancen in diesem Markt.

**Herr Heß, im August 2020 wurde die Firma aktiver EMT gegründet, eine 100-prozentige Tochter der Zenner Hessware. Welche Ziele verfolgt das Unternehmen?**

Die Firma ist die neue Projekt- und Vertriebsgesellschaft in der Zenner-Gruppe mit dem Fokus auf Lösungen und Dienstleistungen im Bereich der Marktrolle aktiver EMT. Der Firmenname kommuniziert dies bereits. Das ist in diesem vielschichtigen Tätigkeitsbereich natürlich hilfreich für den Marktauftritt. Die zertifizierte Zenner Hessware kümmert sich weiterhin um die System- und Softwareentwicklung sowie den Betrieb der EMT-Plattform.

## „Transparentes Leistungsangebot“



**Sebastian Heß**, Geschäftsführer der Zenner Hessware GmbH und der aktiver EMT GmbH: „Wir sind Infrastruktur- und Datendienstleister und binden unsere Lösungen in die Systemumgebung und Prozesse der Kunden ein. Bild: Zenner“

### DIE STEUERUNG VON E-LADESÄULEN: EIN FALL FÜR DEN AKTIVEN EMT

Ab 2021 sollen neu errichtete Ladesäulen für Elektrofahrzeuge mit einer Ladeleistung von mehr als 6000 kWh mit einem SMGW ausgestattet werden. Mit dem CLS-IoT-Gateway von Zenner, das mit dem SMGW verbunden wird, und unter Nutzung der nach ISO 27001 zertifizierten EMT-Plattform der Zenner Hessware stellt die aktiver EMT GmbH Betreibern von E-Ladesäulen die Möglichkeit zur netzdienlichen und regelkonformen Steuerbarkeit zur Verfügung. Das CLS-IoT-Gateway und die Plattform des aktiven EMT werden dabei einfach in die IT-Infrastruktur und die Prozesskette des Ladesäulenbetreibers integriert. Der Datentransport erfolgt über die als Software as a Service bereitgestellte zertifizierte EMT-Plattform. Dadurch kann der Ladesäulenbetreiber als aktiver EMT tätig werden, ohne selbst einschlägig zertifiziert sein zu müssen.

Der CLS-Connected Charge-Point-Operator ermöglicht zudem die Erfüllung der Anforderungen des § 14a Energiewirtschaftsgesetz. Indem die Ladesäule zu einer steuerbaren Verbrauchseinrichtung wird und damit netzdienlich betrieben werden kann, genießen Betreiber den Vorteil reduzierter Netzentgelte. Damit wird die Ladesäule zu einem profitablen Baustein im Geschäftsfeld der Elektromobilität.

Der aktive EMT spielt im Bereich der Elektromobilität für drei Zielgruppen eine zentrale Rolle: Unabhängige Ladesäulenbetreiber, Energieversorger und die Wohnungswirtschaft. Bei Nutzung der oben beschriebenen Lösung profitieren alle drei davon, dass sie unkompliziert in die regulierte Marktrolle des aktiven EMT schlüpfen, rasch die notwendige Prozesskette aufbauen und im operativen Betrieb von reduzierten Netzentgelten profitieren können.

Indem sie die Elektromobilität mit Smart-City-IoT-Lösungen von Zenner kombinieren, erhalten Betreiber öffentlicher Ladesäulen beispielsweise die Möglichkeit zur Bereitstellung zuverlässiger Informationen zum Belegungsstatus. Per LoRaWAN-Bodensensor kann der Betreiber feststellen, ob die Stellfläche vor der Ladesäule frei ist oder ob darauf ein Fahrzeug steht. Kombiniert er Daten zum Belegungsstatus mit Daten zur aktuellen Ladesituation, kann er erkennen, ob der E-Ladeplatz tatsächlich verfügbar ist oder durch einen Falschparker blockiert wird. Auf Basis dieser Informationen können E-Mobilfahrer via App zuverlässig zur nächsten freien Ladesäule gelotst werden. Dies ermöglicht eine deutlich effizientere Auslastung der Ladeinfrastruktur. [aktiver-emt.de](http://aktiver-emt.de)

**Was bietet das neue Unternehmen konkret?**

Wir haben das Angebot des Unternehmens in Tätigkeitsbereiche aufgeteilt. Das sind einerseits die vier operativen Felder Smart Mobility, Smart Submetering, Smart Grid sowie Steuern und Schalten gemäß § 14a Energiewirtschaftsgesetz, wobei es zum Teil auch inhaltliche Überschneidungen gibt. Darüber hinaus bieten wir Beratung rund um CLS-Anwendungen und den aktiven EMT an. Für die einzelnen operativen Felder wiederum haben wir Zielgruppen wie zum Beispiel Netz- oder Quartiersbetreiber definiert und die passenden Lösungsbausteine beschrieben. So haben Kunden und Interessenten maximale Transparenz darüber, was wir tun und bieten, und welchen konkreten Nutzen Sie durch unsere Lösungen gewinnen.

**Sie benötigen Smart Meter Gateways (SMGW) im Feld, um via CLS-Schnittstelle aktive EMT-Anwendungen zu realisieren. Wie nehmen Sie die aktuelle Rollout-Situation wahr?**

Die zertifizierten SMGW-Hersteller und der Markt spiegeln uns ganz klar, dass sich der Fokus der Diskussionen verschoben hat: Von den SMGW-Pflichtprozessen hin zur CLS- und EMT-Kür, weil dort großes Potenzial für neue Geschäftsmodelle liegt. Aus unserem Blickwinkel heraus kann der Rollout intelligenter Messsysteme natürlich nicht schnell genug gehen. Wir haben aber den Vorteil, dass wir vom Rollout ein Stück weit unabhängig sind. Sicher, wenn man Steuer- und Schalthandlungen durchführen möchte, muss man das SMGW nutzen. Aber wir können die gesamte LoRaWAN-Infrastruktur schon jetzt mit SMGW-kompatibler Hardware bereitstellen und nutzbar machen. Die Kommunikationsstrecke kann also unabhängig vom SMGW aufgebaut und später über den CLS-Kanal des SMGWs geleitet werden. Ein typisches Beispiel dafür ist das Submetering.

## „Submetering als Treiber im Markt“

**Welche konkreten SMGW-basierten Anwendungen konnten Sie bislang in Pilotprojekten realisieren?**

Submetering haben wir bereits sowohl mit als auch ohne SMGW umgesetzt. Gerade im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der flächendeckenden Einführung von IoT-Netzen wie LoRaWAN, ist das Submetering-Thema ein großer Treiber im Markt. Beim Thema Schalten haben wir einige Teststellungen realisiert. Im Bereich Elektromobilität sind wir gerade dabei, in die Tests zu gehen. Beim Thema Smart Grid sind wir mit diversen Partnern schon in der Umsetzung erster Projekte. Man kann es vielleicht so zusammenfassen: Was sich im Kontext CLS und aktiver EMT vor einem Jahr noch wie ein Luftschloss angefühlt hat, wird jetzt handfest. Wir sind froh, dass dies endlich so ist, denn wir hätten auch seinerzeit schon liefern können. Unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen lässt sich außerdem festhalten, dass wir energiewirtschaftliche und IoT-bezogene Anwendungsfälle aus einer Hand liefern können – das ist eines unserer wesentlichen Alleinstellungsmerkmale.

**Welche technischen oder rechtlichen Hürden gibt es für Sie noch zu überwinden?**

Die technischen und organisatorischen Hürden sind im Wesentlichen überwunden. Wir haben sogar schon die erste Re-Zertifizierung nach DIN ISO 27001 erfolgreich gemeistert. Allerdings müssen wir im Gespräch mit Interessenten immer wieder mit der verbreiteten Auffassung aufräumen, das wir schaltend und steu-

ernd tätig werden. Dem ist natürlich nicht so. Wir sind Infrastruktur- und Datendienstleister und binden unsere Lösungen in die Systemumgebung und Prozesse der Kunden ein. Wir stellen ihnen die Plattform des aktiven EMT als Software as a Service zur Verfügung.

**Wie muss man sich die Zusammenarbeit mit den SMGW-Anbietern vorstellen? Ist die Kopplung von SMGW und CLS-Gateway Plug and Play?**

Wir haben mit allen zertifizierten Anbietern getestet und einen Inbetriebnahme-Prozess aufgebaut, der die wichtigsten Fragen abdeckt und sich bewährt hat. Das Verbinden der Systeme ist kein Plug and Play, man muss sich vorher abstimmen. Aber wenn man das einmal grundlegend getan hat, geht es tatsächlich in Richtung Plug and Play.

## „Jetzt testen kann später Gold wert sein“

**Warum sollten sich Stadtwerke, Netzbetreiber oder Messstellenbetreiber jetzt mit Ihnen in Verbindung setzen?**

Weil man jetzt noch die Zeit hat, in den eigenen Teams Know-how aufzubauen und Erfahrungen zu sammeln. Sich jetzt mit dem Thema CLS und aktiver EMT auseinanderzusetzen, hilft auch bei

der Identifikation zukünftiger Geschäftsmodelle. Der Markt nimmt gerade Fahrt auf, auch im CLS-Bereich durch den anlaufenden Rollout intelligenter Messsysteme. Jetzt mit überschaubarem Aufwand in wegweisende Pilotprojekte zu investieren, kann später Gold wert sein.

**Wenn wir den Fokus einmal erweitern und grundsätzlich über IoT und smarte Infrastrukturen in Gebäuden, Quartieren und Städten sprechen: Bietet sich Stadtwerken und Versorgern hier nicht die Gelegenheit, sich als smarterer Dienstleister quasi neu zu erfinden?**

Dem stimme ich voll und ganz zu. Wann werden die Stadtwerke wieder eine solche Chance bekommen neue Märkte zu besetzen? In den 90er-Jahren gab es die Möglichkeit, Mobilfunknetze aufzubauen. Danach war der Markt über Jahrzehnte besetzt. Jetzt haben Stadtwerke und Versorger die Gelegenheit, in eigener Regie IoT-Netze aufzubauen. Auch hier wird es lange dauern, bis eine solche Chance wiederkommt. Wenn man das Thema IoT im Kontext mit dem Smart Metering betrachtet, sieht man schon heute klare Synergieeffekte. Man investiert in ein Netz, das absehbar ausgelastet sein wird. Durch die Digitalisierung des Messwesens hat man schon heute einen klaren Nutzen. Man ist unabhängig und hat die Hoheit über die eigenen Daten. Worauf also warten?

**Herr Heß, vielen Dank für das Gespräch.**